

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	12.02.2013	öffentlich
Psychiatriebeirat	13.02.2013	öffentlich
Seniorenrat	20.02.2013	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	27.02.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Zielplanungsprozess 2013 im Dezernat 5 - Soziales

hier:

a) Vorstellung der Zielmatrix für das Amt für soziale Leistungen - Sozialamt

b) Vorstellung der Zielmatrix für das Projektbüro für integrierte Sozialplanung und Prävention

und Umsetzung des Themenschwerpunktes 2013 - "Vereinsamung und Isolation (im Alter)"

Betroffene Produktgruppe

Alle

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Controllingsystem für die fachliche Zielerreichung

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, 19.6.2012, TOP 9; 28.08.2012, TOP 7

Sachverhalt:

In der Sitzung des SGA vom 19.6.2012 und 28.08.2012 hat das Projektbüro für integrierte Sozialplanung und Prävention einen Zielplanungsprozess für das Dezernat Soziales vorgeschlagen und ein Muster für eine Zielmatrix vorgestellt.

Die Zielmatrix ist Teil eines dreigliedrigen Controllingverfahrens innerhalb des Dezernates, zu dem außerdem das Controlling des Haushaltsvollzuges sowie eine spezielle Überprüfung der HSK-Maßnahmen gehören.

Der Zielplanungskreislauf sieht vor, dass im Januar / Februar sowohl die Ergebnisse der Planungsworkshops als auch das Vorgehen zur Umsetzung des politischen Schwerpunktthemas vorgestellt werden (siehe Anlage 1).

Die Anlagen 2 und 3 zeigen die Zielmatrizen des Amtes für soziale Leistungen – Sozialamt und des Projektbüros für integrierte Sozialplanung und Prävention für das Jahr 2013. Darin sind die

für die politischen Gremien relevanten strategischen Maßnahmen sowie neue Projekte mit formulierten Zielen beschrieben, die in den Organisationseinheiten umgesetzt werden sollen. Zur Messung der Zielerreichung sind ein oder mehrere Indikatoren festgelegt und mit Zielwerten versehen.

Ausgehend von diesen Darstellungen wird die Verwaltung jeweils nach den Tertialterminen zur Umsetzung der Maßnahmen im Ausschuss berichten. Hierzu wird im Controllingteil der Zielmatrix der Stand der Zielerreichung mit den Soll-Werten abgeglichen. Planabweichungen werden über eine farbliche Codierung der Ist-Werte unmittelbar sichtbar.

Die Matrizen der REGE mbH und des Jobcenters sind ebenfalls zur Kenntnisnahme beigelegt. Diese sind bereits im Aufsichtsrat der REGE mbH bzw. der Trägerversammlung des Jobcenters vorgestellt worden.

Schwerpunktthema

Mit der Präventionskonferenz am 1. Oktober 2012 hat sich das Sozialdezernat auf den Weg gemacht, mit den Verantwortlichen im Sozialbereich in einen fachlichen Austausch über Ziele und Arbeitsschwerpunkte der kommunalen Sozialpolitik zu treten. In der Fachgruppe 2 einigten sich die Anwesenden auf eine weitere Arbeit am Thema „Verhinderung von Vereinsamung und Isolation im Alter“.

Mit diesem Thema wird versucht, die Auswirkungen eines gesellschaftlichen Veränderungsprozesses der mit dem Begriff der „Individualisierung“ gekennzeichnet wird, in den Fokus der kommunalpolitischen Betrachtung zu nehmen und gemeinsam mit den Verantwortlichen in Verwaltung, Wohlfahrtspflege, Kirchen und anderen zukunftsweisende Handlungsansätze zu entwickeln, um

- Vereinsamung und Isolation nicht nur im Alter zu verhindern,
- die Teilhabe aller zu gewährleisten
- und damit den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu sichern.

Gesellschaftliche Veränderungsprozesse und veränderte Lebensstile führen dazu, dass die Bedeutung familiärer und außerfamiliärer Netzwerke immer weiter zurückgeht. Dies hat zur Folge, dass gerade im Alter zunehmend mehr Menschen unzureichend gesellschaftlich eingebunden sind. Diese Tendenz stellt kein Randgruppenphänomen dar, sie betrifft alle sozialen und kulturellen Schichten dieser Gesellschaft.

Die Entwicklung von tragfähigen Ansätzen zur Stärkung und Initiierung sozialer Netze wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen, unter anderem weil Kinderlosigkeit immer mehr zunimmt und isolierte Lebensstile durch neue Kommunikations- und Freizeitmedien gefördert werden. Es besteht die Gefahr, dass die Integration großer Bevölkerungsteile nicht mehr gesichert sein wird, dies wird vor allem im Alter spürbar.

Viele Ansätze der sozialen Arbeit der Stadt Bielefeld, der Verbände und der Wohnungswirtschaft versuchen eine Antwort auf diese gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden (zum Beispiel die Initiative Nachbarschaft des Sozialamtes, das Projekt „Zwischen Alter und Ruhestand“, ZWAR der freien Träger, die Nachbarschaftshilfe der Freien Scholle, das Quartierskonzept der BGW u.a.), auch die in der Zielmatrix benannten Maßnahmen des Rahmenkonzepts Seniorenarbeit und der präventiven Hausbesuche nehmen das Thema auf.

Mit dem Runden Tisch „Gegen Vereinsamung und Isolation nicht nur im Alter“ vernetzt sich das Sozialdezernat mit allen relevanten Akteuren zu diesem Thema und versucht eine verbindliche Struktur zu schaffen, um gemeinsam Lösungsansätze für diese gesellschaftliche Zukunftsaufgabe zu finden.

In einem Lenkungskreis zu dem alle relevanten verantwortlichen Akteure eingeladen werden, wird die Zielsetzung, die Arbeitsweise und die Themenkonkretisierung festgelegt. In untergeordneten Arbeitsgruppen zu Themen, zu denen eine Festlegung im Lenkungskreis erfolgen wird, werden insbesondere die in Bielefeld bestehenden Erfahrungen und Arbeitsansätze einer gemeinsamen

Wertung unterzogen, ihre Wirkungskraft für einzelne gesellschaftliche Gruppen überprüft und neue Modelle entwickelt.

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.